Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Kritzler.

Nr 109 — Mittwoch, den 11. Mai 1938 — 3. Jahrgang

Des Führers Heimkehr von weltgeschichtlicher Fahrt

Jubelstürme empfangen Adolf Hitler - Triumphaler Einzug über die Feststraße - Generalfeldmarschall Hermann Göring entbietet den Willkommensgruß
Phantastischer Lichtzauber auf dem Wege zur Reichskanzlei - Millionenmassen umsäumten die Feststraßen

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler kehrte am Dienstagabend von seinem historischen Staatsbesuch in Italien wieder in die Reichshauptstadt zurück. Der Sonderzug des Führers traf um 22.45 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof ein. Zu seiner Begrüßung hatte sich das gesamte Führerkorps von Staat, Partei und Wehrmacht, an seiner Spitze Generalfeldmarschall Göring, eingefunden. Die Millionen der Reichshauptstadt bereiteten Adolf Hitler einen einzigartigen triumphalen Empfang.

*

Berlin, 10. Mai. Berlin hat ein Festkleid angelegt, wie man es bisher kaum sah. Riesige Hakenkreuzbanner und die Trikoloren des faschistischen Imperiums grüßen auf dem ganzen Wege zum Lehrter Bahnhof bis zur Reichskanzlei von allen Häusern, von den ungezählten hochaufragenden Masten. Schon von weitem fällt der Blick auf die Siegessäule inmitten des Königsplatzes. In langen Bahnen wallen die Banner der beiden befreundeten Nationen herab. Abenddämmerung hat sich über die Reichshauptstadt gesenkt. Immer stärker fluten nun die Massen der Feststraße zu, auf der der Führer bald seinen Einzug halten wird.

Singende Kolonnen in den Uniformen aller Gliederungen der Bewegung marschieren durch die Innenstadt. Helle Fanfarenklänge des Jungvolks hallen von den Häuserfronten wider. Die Arbeitskameraden der Betriebe streben geschlossen den herrlich geschmückten Straßen und Plätzen rund um das Brandenburger Tor zu. Ueberall klingt Musik auf, ertönen frohe Lieder. Ein unübersehbares buntes Gewimmel erwartungsfroher Menschen. Vor der Reichskanzlei und in der Wilhelmstraße drängen sich schon seit Stunden Tausende und Abertausende, und so wie hier ist es auf der ganzen langen Strecke bis hin zum Lehrter Bahnhof.

Die Halle des Bahnhofs erstrahlt in festlichem Glanze. Eine breite Front langer Fahnentücher rahmt den Washington-Platz vor dem Bahnhofsgebäude ein. Zwei riesige Pylonen ragen hier in den nächtlichen Himmel, gekrönt von Fahnenbündeln.

Farbenprächtig geschmückt ist auch das Innere der Halle. An der Stirnseite grüßt ein großes goldenes Hoheitszeichen als sieghaftes Symbol. Der Mittelbahnsteig, auf dem die beiden Sonderzüge halten, ist mit Frühlingsblumen geschmückt. Tannengrün umkleidet die Säulen, die gleichfalls leuchtenden Blumenschmuck tragen. Am Ende des Bahnsteigs steht das Rednerpult. Die Mikrophone sind aufgebaut. Sie werden die Begrüßungsansprache des Generalfeldmarschalls Göring und die Einzelheiten des Empfanges hinaustragen durch ganz Deutschland und hinweg über die Alpen zum befreundeten Italien hinaus in die ganze Welt.

Während die Scheinwerfer ein letztes Mal ausprobiert wurden, marschiert bereits das Jungvolk, an 400 frische Berliner Jungen mit ihren Landsknechtstrommeln und Fanfaren. Sie nehmen Aufstellung auf den Stufen an der Ostseite der Bahnhofshalle. Den Abfahrtssteig säumt in dichten Gruppen der BDM. Die Jugend Berlins ist bereit, dem Führer einen festlichen Empfang zu bereiten.

Fackelspalier

vom Wannsee bis zum Lehrter Bahnhof

Während sich am Lehrter Bahnhof und an der Feststraße fast ganz Berlin versammelt, um dem Führer zu huldigen, rücken draußen an der Avus im Grunewald endlose Kolonnen des NSKK. an. Etwa 10 000 Mann marschieren auf zum wuchtigen Fackelspalier längs der ganzen Strecke, die der Sonderzug des Führers passiert.

Feststimmung auf dem Königsplatz

Die Massen, die den Königsplatz in seiner ganzen Ausdehnung in ungezählten Reihen dicht bei dicht umrahmen, sind in festlichster Stimmung. Niemanden hat es heute in seinen vier Wänden gehalten. Alle wollen teilhaben an dem einzigartigen Erlebnis dieser Stunde. Flotte Marschmusik verkürzt die Zeit. Und was gibt es nicht alles zu bewundern! Die hochragende Siegessäule, eingehüllt in goldbebänderte Fahnen in den italienischen und deutschen Farben, die riesigen Scheinwerfer der Flakabteilungen, die um das weite Rund des Platzes aufgebaut sind, um später bei der großartigen Beleuchtung in Erscheinung zu treten. Viele haben sich mit Klapp- und Küchenstühlen ausgerüstet. Einige besonders Findige haben sogar Leitern herbeigeschafft, die später als „Aussichtsturm" benutzt werden sollen.

Die hohen Tiergartenbäume rings um den Königsplatz sind natürlich wieder von unserer Jugend besetzt. Einige ganz dreiste Jungen sind bis in die höchsten Spitzen geklettert.

Und so wie hier auf dem Königsplatz herrscht überall an der Feststraße die gleiche Begeisterung der dicht gedrängten Menschenmassen.

Der Wilhelmplatz schwarz von Menschen

Wie die Triumphstraße selbst, so bietet auch der Wilhelmplatz den ungezählten Tausenden ein herrliches festliches Bild. Weiße Säulen mit dem krönenden Adler umsäumen die riesige Fläche, die buchstäblich schwarz von Menschen ist. Ein Wall von Fahnen, die die Scheinwerfer in flammendes Licht tauchen, umspannt die Fronten der Reichskanzlei und der anderen monumentalen Gebäude. Die festliche Beleuchtung und Ausschmückung des Platzes, die fröhlichen Gesänge der Werkscharen, die flotte Marschmusik der Kapellen, die freudige Bewegtheit der Massen schufen in dieser Maiennacht eine unbeschreibliche Feststimmung.

Brausende Jubelstürme als Ausdruck der Liebe, herzlichen Freude und tiefen Dankbarkeit der ganzen Nation empfingen den Führer bei seiner Heimkehr von dem herrlich verlaufenen Freundschaftsbesuch im faschistischen Italien. So wie das ganze deutsche Volk mit seinem Herzen Adolf Hitler auf seiner glanzvollen Fahrt durch das Imperium begleitete, so strömte ihm jetzt bei seiner Rückkehr die glühende Liebe aller Volksgenossen entgegen.

Das machtvolle Freundschaftsbekenntnis, das die Führer der beiden jungen und starken Völker in Rom ablegten, hat bei der deutschen Nation begeisterten Widerhall gefunden. So wurde die Stunde der Rückkehr des Führers zum Dankesfest des ganzen Volkes. Die denkwürdigen Tage von Rom, Neapel und Florenz fanden in diesem Augenblick einen einzigartigen und grandiosen Ausklang, der der geschichtlichen Größe des italienischen Staatsbesuches Adolf Hitlers würdig war.

Ein Meer von Licht und Freude

Die Hauptstadt des Reiches hat noch niemanden prächtiger empfangen als Adolf Hitler bei seiner Heimkehr am Dienstagabend. Berlin hatte sich in ein wogendes Meer von Freude und Licht verwandelt. Ein leuchtender Farbenrausch erfüllte die Straßen und Plätze und Glück und Freude beseelte die Millionen, die den Weg vom Lehrter Bahnhof bis zur Reichskanzlei umsäumten. Die ganze Riesenstadt stand im Zeichen eines großen Aufbruchs. Arbeiter und Soldaten, Männer und Frauen, jung und alt waren auf den Beinen, um ihren Führer festlich einzuholen. Ein herrlicher Frühlingsabend erhöhte die Feststimmung der Millionen, die dem feierlichen Einzug des Führers entgegenharrten.

In dem Augenblick, in dem der Sonderzug des Führers, von Belzig kommend, Berliner Boden bei Wannsee berührte, entzündeten auf Signale der Stellwerke hin die NSKK.-Männer zu beiden Seiten des Gleises ihre Fackeln. Durch Lichtbänder in einer Länge von 17 Kilometer längs der Avus, vorbei am Bahnhof Grunewald, am Bahnhof Westkreuz, über Jungfernheide und Moabit, wo der Führer in die vom Jubel erfüllte Reichshauptstadt ein. Hinter den



Der letzte Händedruck des Führers und des Duce.
Während die Straßen von Florenz noch erfüllt waren von den Heilrufen der vieltausendköpfigen Menge, nahm der Führer und Reichskanzler um die Mitternachtsstunde auf dem Bahnhof Abschied von dem Duce, um die Rückfahrt nach Berlin anzutreten. Unser Bild zeigt den letzten Händedruck der beiden großen Staatsmänner, die durch ihre neue Begegnung ihre persönliche Freundschaft und die ihrer Völker erneut besiegelten. (Scherl-M.)

Hitler dankt dem König und Kaiser

„Im Geiste der erneut bekräftigten deutsch-italienischen Freundschaft"

Am Brenner, 10. Mai. Beim Ueberschreiten der deutsch-italienischen Grenze am Brenner sandte der Führer und Reichskanzler an Seine Majestät den König von Italien und Kaiser von Aethiopien folgendes Telegramm:

„Seiner Majestät den König und Kaiser, Rom.

Beim Verlassen des italienischen Bodens ist es mir ein aufrichtig empfundenes Bedürfnis, Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin und Kaiserin nochmals den Ausdruck meines Dankes zu übermitteln für die mir zuteil gewordene Gastfreundschaft. Unvergeßlich werden mir auch der zu Herzen gehende Empfang seitens des faschistischen Volkes und die über alles Lob erhabenen Darbietungen der italienischen Wehrmacht bleiben. Die Tage meines Aufenthaltes an den Stätten einer ehrwürdigen Vergangenheit und einer stolzen selbstsicheren Gegenwart werden zu meinen kostbarsten Lebenserinnerungen zählen. Im Geiste der erneut bekräftigten deutsch-italienischen Freundschaft bitte ich Eure Majestät, meine wärmsten Wünsche für Ihr, der Königin und Kaiserin und des italienischen Volkes ferneres Glück und Wohlergehen entgegenzunehmen.

Adolf Hitler."

Der Dank des Führers

an den Duce und den Kronprinzen Umberto

Am Brenner, 10. Mai. An den Duce Benito Mussolini sandte der Führer folgendes Telegramm:

„Seine Exzellenz den Duce Benito Mussolini, Rom.

Die Tage, die ich gemeinsam mit Ihnen in Ihrem herrlichen Lande verbringen konnte, vermittelten mir unauslöschliche Eindrücke. Ich bewundere Ihr gewaltiges Werk der Aufrichtung des Imperiums. Ich habe das im Geist des Faschismus von Ihnen erneuerte Italien im Glanze der ihrer Kraft bewußten Wehrmacht gesehen, ich erlebte die hervorragenden Leistungen Ihrer faschistischen Verbände. Vor allem aber haben es mir diese Tage ermöglicht, Ihr Volk, Duce, kennenzulernen, in seiner Jugend sehe ich den sichersten Garanten für die Größe Italiens. Die Ideengemeinschaft der faschistischen und der nationalsozialistischen Bewegung sind eine sichere Gewähr, daß sich die treue Kameradschaft, die uns beide verbindet, für immer auch auf unsere Völker übertragen wird. Nehmen Sie nochmals meine herzlichsten Abschiedsgrüße und meinen Dank entgegen.

Adolf Hitler."

Nachstehendes Telegramm sandte der Führer an Kronprinz Umberto von Italien:

„Seiner Königlichen Hoheit den Prinzen von Piemont, Neapel.

Bei der Rückkehr nach Deutschland bitte ich Eure Königliche Hoheit und die Frau Kronprinzessin, meinen herzlichsten Dank für die mir erwiesene Gastfreundschaft entgegennehmen zu wollen.

Adolf Hitler."

Alle Dienstgebäude flaggen!

Auf Anordnung des Reichsinnenministers

Berlin, 10. Mai. Der Reichs- und Preußische Minister des Innern gibt bekannt: Anläßlich der Rückkehr des Führers und Reichskanzlers aus Italien flaggen die staatlichen und kommunalen Verwaltungen und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich von Dienstag, 10. Mai, bis auf weiteres. Der Schluß der Beflaggung wird noch bekanntgegeben werden. In der Reichshauptstadt werden die Flaggen in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch nicht eingezogen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 10. Mai 1938, 8 Uhr.

Im ganzen freundlich und mild.

Ueber unserm Gebiet lagert eine flache Hochdruckbrücke, der wir das gestrige wolkenlose Wetter verdanken. Da der Druck weiter ansteigt, ist mit Fortbestand des Hochdruckeinflusses zu rechnen, doch kann die noch anhaltende Störungstätigkeit über Skandinavien vorübergehend etwas Bewölkungsaufzug veranlassen. Da die Nächte klar sein werden, ist in der Folge mit leichtem Bodenfrost zu rechnen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, 11. Mai 1938: Schwache Winde um West, meist heiter, trocken, Temperaturen durch Sonneneinstrahlung ansteigend. Nachts stellenweise leichter Bodenfrost.

Donnerstag, 12. Mai 1938: Schwache drehende Winde, heiter, trocken, Temperaturen ansteigend.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Freundlich bleibend.

Mamertus, Pankratius und Servatius

nennen sich die Eisheiligen, und ihr Ruf ist nicht gerade der beste. Denn sehr oft bringen sie uns Nachtfröste, welche die junge Vegetation des Lenzes empfindlich schädigen, wenn nicht gar ganz vernichten. Nach dem Glauben unserer Vorväter, der alten Germanen, setzten sich in den Tagen vom 11. bis zum 13. Mai die Frostriesen zum letzten Male gegen den Frühling zur Wehr. Daß der Glaube an die Eismänner kein Aberglaube ist, das haben schon viele kluge Leute zu ihrem eigenen Schaden erfahren müssen. So auch Friedrich der Große, der seinem Gärtner befahl, die Orangerie des Schlosses Sanssouci schon am 10. Mai ins Freie zu schaffen. Zwei Tage darauf hatte er die Bescherung — die Bäume gingen durch die Nachtfröste zugrunde. Die Eismänner haben sich im Laufe der Zeiten schon oft von der unangenehmsten Seite gezeigt. In den Chroniken von Johannes Lindenblatt, Offizial in Nürnberg, liest man vom Jahre 1419 die Angabe: „Et war also kalt nach Ostern oft Pfingsten, daß die Blüt verfror oft den Bäumen, daß wenig Früchte worden von Obs." Der Schriftsteller Gronau berichtet in seiner Schrift über das Wetter in der Provinz Brandenburg: „Am 10. Mai 1430 fiel ein so hoher Schnee, daß die Aeste der Bäume zerbrachen und die Saat ganz niedergeschlagen wurde." Im Jahre 1553 fiel Mitte Mai in Polen und Schlesien „ein tiefer Schnee", der sechs Tage liegen blieb. Ebenso gingen um die Mitte des Lenzmonats 1653 im Dessauischen gewaltige Schneemassen nieder, so daß die Bäume die Last nicht tragen konnten und brachen. Am 12. Mai 1763 trugen die Brunnen auf der ganzen Schwäbischen Alb armlange Eiszapfen. Man sieht aus diesem kurzen Rückblick, daß die Eisheiligen immer mal wieder dafür sorgen, daß sie den Menschen in der Erinnerung bleiben.

Halver

Ins Reichsarchiv aufgenommen.

Es gereicht den Mitgliedern der Frauenschaft Halver während der Kampfzeit und des Frauenordens zur Ehre und Freude, daß Akten und Belegstücke ihrer Tätigkeit aus dieser bedeutungsvollen Zeit, da der Führer am heißesten um das deutsche Volk rang und die letzten, entscheidungsvollsten Geisteskämpfe um die Macht gekämpft wurden, ins Reichsarchiv aufgenommen wurden. Diese Übernahme geschieht zum Zwecke der Erzielung eines guten allgemeinen Ueberblickes über den Frauneinsatz im Dienste der NSDAP während dieser Zeit.

Die SGV.-Abteilung Halver

unternimmt am kommenden Sonntag morgen, statt der ursprünglich vorgesehenen Abendwanderung nach der Schwenke, wiederum ein vogelkundliche Wanderung nach der Wilden Ennepe. Die letzte Wanderung dieser Art hat allgemein so gut gefallen, daß auch diese Winderung sicher mit guter Beteiligung zu rechnen hat. Die Wanderung beginnt aber diesmal bereits um 5 Uhr morgens, und es ist ratsam, Ferngläser oder gergleichen mitzubringen. Die Führung hat Lehrer Schnettler.

Schalksmühle

Der Jahres-Appell der Wehrkameradschaft Schalksmühle,

der im Lokale des Kameraden Ernst Piepenstock stattfand, stand unter der Leitung des Kameradschaftsführers Ernst Hüsmert. Bei der Begrüßung an die zahlreich erschienenen Kameraden galt sein besonderer Gruß den anwesenden Ehrenmitgliedern. Die umfangreiche Tagesordnung fand wie folgt ihre Erledigung: Die Bekanntmachung des NS-Reichskriegerbundesführers General-Major Reinhardt wurde zur Kenntnis gebracht und freudig begrüßt. Ganz besondere Freude löste die Neuordnung aus, womit durch unseren genialen Führer Adolf Hitler der NS-Reichskriegerbund wieder unsterblich gemacht worden ist. Die jungen Kameraden und alle, die das Ehrenkleid der Nation getragen haben, dürfen jetzt wieder gemeinsam im NS-Reichskriegerbund marschieren. Weiter wurde zur Kenntnis gebracht, daß am 11. Mai, 22 Uhr der Führer des Reichskriegerbundes General-Major Reinhardt, im Rundfunk spricht, wozu Gemeinschaftsempfang empfohlen ist. Der Jahresbericht wurde vom Kameraden Schöring ausführlich gegeben. Ebenso der Kassenbericht vom Kameraden Eversberg, dem Entlastungserteilung folgte. Den Fechtbericht gab Kamerad Lüsebrink. Kam. Ulbricht als Kameradschaftspfleger gab die reichliche Betreuung der kranken und bedürftigen Kameraden zu Weihnachten bekannt. Das Fest des 60-jährigen Bestehens, welches am 18. Juni gefeiert werden soll, wurde in allen Einzelheiten ausgiebig besprochen und die Ausgestaltung einem Ausschuß von jungen Kameraden übertragen. Der Kreisverbandstag findet am 22. Mai d. J. in Lüdenscheid statt. Die Hinfahrt erfolgt mit der Reichsbahn, Abfahrt 14.30 Uhr. Der Kameradschaftsführer machte die Teilnahme zur Pflicht und zwar nur im Kyffhäuser-Anzug. Kyffhäuser-Mützen sind bei Karl Rothstein zu haben. Der Reichskriegertag wurde besprochen und soll jährlich hierfür 0,50 RM jedes Mitglied als Sonderfonds zahlen. Die Kameraden Ulbricht und Schnöring baten alle Mitglieder sich doch am Schießen auf dem herrlichen Schießstand zu beteiligen, denn der Geist des Wehrsports erzieht zur Kameradschaft. Eine rege Aussprache erbrachte die Aufnahme der alten und jungen Soldaten in die Kameradschaften des NS-Reichskriegerbundes. Mit dem Gruß und der Ehrung des obersten Befehlshabers der Wehrmacht, unseres Führers Adolf Hitler, schloß der Kameradschaftsführer den Jahresappell. (x)

Kierspe-Bahnhof

Wehrkameradschaft Kierspe-Bhf.

Im Hotel Cramer hielt die Wehrkameradschaft Kierspe-Bhf. ihre Generalversammlung ab. Kameradschaftsführer Otto Menn leitete dieselbe und berichtete zuerst über die Veränderungen im Kriegervereinswesen. Er begrüßte es, daß der Soldatenbund, die Wehrkameradschaften und die NS-Marinekameradschaft jetzt zu einem großen deutschen Soldatenbund zusammengeschlossen wurden. — Der in unserm Ort bestehende Soldatenbund hat seinen geschlossenen Uebertritt angemeldet. Der neue Reichskriegerbund untersteht allein dem Führer. Den Kameraden Emil Küch, Otto Schmidt und Otto Menn konnte durch den Kameradschaftsführer die bronzene Ehrennadel für gute Schießleistungen überreicht werden. Das am 21. Mai im Saale des Hotel Cramer stattfindende Militärkonzert bildete den Hauptpunkt der weiteren Besprechungen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr und wird von der Kapelle des Inf.-Rgt. 60 Lüdenscheid unter Leitung von Obermusikmeister Herbst bestritten. Das vorliegende Programm, welches hervorragende Soldatenmusik enthält, wurde gutgeheißen. Die Eintrittspreise setzte man für Konzert und Tanz auf RM 1.20, im Vorverkauf RM 1.— und für Tanz allein auf RM 1.— fest. Verschiedene Kameraden wurden mit dem Kartenverkauf beauftragt. Da in letzter Zeit ein Militärkonzert hier nicht stattfand und sehr gute Leistungen zu erwarten sind, dürfte mit einem guten Besuch zu rechnen sein. Den am 22. ds. Mts. in Lüdenscheid stattfindenden Kreiskriegerappell will man zahlreich besuchen. Die Abfahrtzeit wird noch mitgeteilt. Schießwart Fritz Schriever berichtete über die Kreistagung der Schießgruppen und wurde bekanntgegeben, daß Anfang Juni das Uebungsschießen beginnt. Der Kameradschaftsführer teilte noch mit, daß innerhalb der Kameradschaft die Kameraden Paul Cannon, Willi Benninghaus, Richard Trimpop und Adolf Schmidt mit der Auszeichnung für Freikorpskämpfer bedacht worden sind. Eine Sammlung für die Waisenkinder der Kriegerkameraden beschloß die Versammlung. (r)

Filmveranstaltung.

Am Freitag, dem 13. Mai findet im Hotel Cramer die nächste Filmveranstaltung der Gaufilmstelle statt. Der Wiener Volksfilm „Lumpaci Vagabundus" mit Paul Hörbiger usw. in den Hauptrollen geht über die Leinwand.

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Die Sterbekasse

der Lengelscheider- und Rotensteiner Bauerschaft hielt ihre Jahreshauptversammlung in Drögenpütt ab. Der 2. Vorsitzende Wilhelm Brune leitete die Versammlung. Der 1. Kassenrendant Fritz Lamberti erstattete den Jahresbericht und die Kassenlage. Die Einnahmen betrugen einschließlich Bestand aus dem Vorjahre und Zinsen 1118,03 RM., die Ausgaben für 5 Sterbefälle 683,50 RM. Somit konnte ein Betrag von 434,53 RM. für das neue Geschäftsjahr übernommen werden. Die Kassenbücher wurden von den Mitgliedern Karl Mürmann und Ewald Haarmann geprüft und in mustergültiger Ordnung gefunden. Die Versammlung erteilte auf Vorschlag des Versammlungsleiters dem Kassierer Entlastung. Die Vorstandswahl ergab für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, nämlich 1. Vorsitzender und 1. Kassierer, einstimmige Wiederwahl. Ferner wurde beschlossen: Volksgenossen, die aus anderen Sterbekassen übernommen werden, kann in Zukunft nur das Eintrittsgeld erlassen werden, wenn die in Frage kommende Kasse entsprechend handelt. Danach fanden noch einige unwesentliche Fragen ihre Erledigung.

Valbert

Der Schützenverein Valbert

hielt im Junkernhause seine Generalversammlung ab. Der Vereinsführer Karl Schulte, Valbert-Bhf. eröffnete die Versammlung, zu der sich die Schützenbrüder recht zahlreich eingefunden hatten. Zunächst gedachte sie mit einigen kurzen Worten der im vergangenen Jahre verstorbenen Schützenbrüder. Dann ging man zur Tagesordnung über. Zunächst wurde beschlossen, das diesjährige Schützen- und Volksfest am 24. und 25. Juli zu feiern. Es soll wieder in althergebrachter Weise begangen werden. Die Musikkapelle des 1. Flakregiments 14, Lüdenscheid, wurde für die beiden Schützenfesttage verpflichtet. Zum stellv. Vereinsführer wurde der Schützenbruder Emil Niggemann aus Valbert gewählt. Der seitherige Kassierer Willi Sönnecken hat seinen Posten niedergelegt. An seine Stelle trat Werner Rötelmann. Die Zeltwirtschaft für den 24. und 25. Juli wurde dem Gastwirt Willi Lück aus Valbert übertragen.

Reichs-Mais-Aktion.

Die NSV. ist Trägerin der Reichs-Mais-Aktion im Rahmen des E. H. W. In den höher gelegenen Kreisen unseres Gaues ist bereits im vergangenen Jahre der Anbau von Mais erfolgreich durchgeführt worden. In diesem Jahre hat man auch in unserem Ortsgruppenbereich mit dem Anbau von Mais begonnen. Die NSV. hat das Saatgut zur Verfügung gestellt, während die Schulen und ein Volksgenosse in anerkennenswerter Weise Ackerland zur Verfügung gestellt haben. Wenn die Ernte gut ausfällt, wird sie natürlich an die Trägerin der Aktion, an die NSV. abgeliefert.

Breckerfeld

Straßenerbreiterung.

Um zum Schulneubau und zum Friedhof bessere Wegeverhältnisse zu schaffen, wird die Straße hinter der Mauer vom Amtshaus bis zum Postamt bedeutend erbreitert werden.

Größte Anstrengungen in jeder Hinsicht

130 Betriebe des Kreises Altena-Lüdenscheid im Leistungskampf

In unserer Samstag-Ausgabe berichteten wir bereits, daß im Kreise Altena-Lüdenscheid 130 Betriebe im Leistungskampf der DAF standen und daß zwei Firmen — das Hammerwerk Brüninghaus, Werdohl und das Ohler Eisenwerk Theob. Pfeiffer — mit hohen Auszeichnungen bedacht wurden.

Ergänzend können wir heute sagen, daß in allen 130 Betrieben, die am Leistungskampf der DAF beteiligt waren, größte Anstrengungen in jeder Hinsicht gemacht wurden, die im Interesse der schaffenden deutschen Volksgenossen liegen und deren Auswirkungen erst in den kommenden Jahren voll und ganz zur Geltung kommen werden. Die Bedingungen, die den einzelnen Betrieben gestellt wurden, waren ungemein schwer und es gehörte schon etwas dazu, das Gau-Diplom oder das Leistungsabzeichen zu bekommen. Betrachten wir nur die Frage der Erhaltung und Gewährleistung des sozialen Friedens, so erkennen wir sehr bald, wie wichtig diese ganze Aktion war und ist.

Insgesamt wurden im Kreise Altena-Lüdenscheid 23 Betriebsordnungen im Rahmen des Leistungskampfes der deutschen Betriebe überprüft und nach nationalsozialistischen Grundsätzen umgestaltet, wobei wir bemerken, daß alle hier angeführten Zahlen sich nur auf die 130 Betriebe beziehen, die den Leistungskampf der DAF mitmachten.

41 Betriebsführer unseres Kreises nahmen an Gemeinschaftsschulungen der DAF teil, 53 Mitglieder des Vertrauensrates wurden zu Schulungen auf Kosten des Betriebes beurlaubt. 125 Gefolgschaftsmitglieder wurden auf Kosten ihrer Betriebe zu Schulungen der Deutschen Arbeitsfront, der Partei und ihrer Gliederungen, SA, SS, HJ, NSKK usw. (Reichsparteitag, Gauparteitag) beurlaubt. 25 Werkscharen wurden neu gegründet. Im Leistungskampf wurden 8 Musik-, Tanz- und Singgruppen geschaffen. Weiter wurden 25 neue Werksbüchereien mit insgesamt 750 Bänden neuerstellt. 246 Betriebsappelle wurden abgehalten, dazu kommen noch 300 Betriebsversammlungen. Nach den Anweisungen des Amtes „Schönheit der Arbeit" wurden 10 Baubuden umgestaltet, desgleichen 10 Schlafbaracken für Gefolgschaftsmitglieder, die fern ihrem Heimatsort schaffen.

Zur Erhaltung und Steigerung der Volkskraft wurden folgende Anstrengungen gemacht: 9 Betriebe zahlten bei Eheschließungen einmalige Beihilfen in Höhe von 50.— RM, während 5 Betriebe sogar die Summe von 100.— RM auswarfen. In 15 Betrieben wurden die Schwangeren vor der gesetzlich vorgeschriebenen Frist zur Entbindung unter Weiterzahlung des Lohnes beurlaubt. 20 Betriebe führten im Leistungskampf die Bezahlung der Differenz zwischen Wochengeld bezw. Schwangerenunterstützung und der sonstigen Lohnsumme ein. In 4 Betrieben wurden Säuglingspakete mit einem durchschnittlichen Wert von 10.— RM zur Verfügung gestellt. Einen einmaligen Zuschuß bei der Geburt eines Kindes in Höhe von 30.— RM gaben 30 Betriebe. In 25 Betrieben wurden Kinderzulagen eingeführt. 2 Betriebe stellten soziale Betriebsarbeiterinnen ein. 8 Betriebe führten besondere Unterstützungen für kinderreiche Familien ein, während 12 Betriebe zusätzliche Altersversicherungen schufen. 4 Betriebe schafften eine Witwen- und Waisenrente für die Hinterbliebenen langjähriger Gefolgschaftsmitgleder. In 9 Betrieben wurden in den Arbeitsbedingungen eine Besserstellung der kinderreichen Gefolgschaftsmitglieder eingeführt (Kündigungsschutz usw.). Kurse in Säuglingspflege, Kochen, Haushalt usw. wurden in 3 Betrieben durchgeführt. In 15 Betrieben wurden insgesamt 200 000.— RM bereitgestellt zur Unterstützung siedlungswilliger Gefolgschaftsmitglieder durch Uebernahme von Hypotheken, zinslosen Darlehens usw. 120 Wohnungen wurden von 8 Betrieben erbaut.

Kommen wir zur Erhaltung und Steigerung der Arbeitskraft. Zur Schulung des Facharbeiternachwuchses wurden 2 Lehrwerkstätten und 15 Lehrecken geschaffen. 10 Betriebe schafften die Akkordarbeit für Lehrlinge ab, während weitere 10 Betriebe eine Urlaubserhöhung von 3 bis 5 Tagen für ihre Lehrlinge einführten. 150 Lehrstellen bezw. Arbeitsplätze wurden für Jung- und Umschulungsarbeiter zur Verfügung gestellt.

Schönheit der Arbeit! 14 Betriebe schufen Grünanlagen und Ruheplätze. 5 Betriebe erbauten für ihre Werksangehörigen Sportanlagen. Groß waren die Aufwendungen, die nach den Anweisungen des Amtes „Schönheit der Arbeit" von den Betrieben gemacht wurden. So wurden in 70 Betrieben die Beleuchtungsanlagen dem neuzeitlichen Stand der Technik angepaßt; für die Umgestaltung der Arbeitsräume nach den Gesichtspunkten von „Schönheit der Arbeit" wurden rund 70 000.— RM ausgegeben.

„Kraft durch Freude"! In 30 Betrieben wurde für insgesamt 1000 Werksangehörige der bezahlte Urlaub um 2 Tage verlängert. 10 Werkskonzerte und 15 Theater- bezw. Filmvorführungen fanden in den Betrieben statt. 100 Betriebsfahrten und Gemeinschaftsausflüge wurden durchgeführt.

Damit wollen wir die sicherlich stolze Bilanz beschließen, die auch im Kreise Altena-Lüdenscheid stattliche Erfolge zeigt.

Dienstplan der HJ

HJ-Schar 4/23/143 Oeckinghausen

Mittwoch, den 11. ds. Mts. tritt die Schar um 8,15 Uhr am Heim an. 30 Pfg. Umlage für den Bannaufmarsch sind mitzubringen.

Der Führer d. Schar 4-23-143: W. Steffen.

Der HJ.-Aufmarsch am 15. Mai in Lüdenscheid

Den ersten diesjährigen großen Aufmarsch der Hitler-Jugend unseres Kreises haben wir am Sonntag, 15. Mai, in Lüdenscheid. Rund 2500 Hitlerjungen werden an diesem Tage in Lüdenscheid aufmarschieren und ein flammendes Bekenntnis zur Einheit der deutschen Jugend ablegen. Gebietsführer Langanke hat sein Erscheinen bereits zugesagt und wird im Rahmen einer großen Feierstunde der nationalsozialistischen Jugend, die von der Bannspiel-Gefolgschaft des Bannes 143 ausgestaltet wird, 28 neue Gefolgschaftsfahnen an die Gefolgschaftsführer übergeben und weihen.

Zu diesem großen Tag sind schon seit Monaten die größten Vorbereitungen getroffen worden, so daß eine reibungslose Durchführung der gesamten Veranstaltung gewährleistet ist. Sonderzüge von Altena und Werdohl und Sonderwagen an den planmäßigen Zügen aus der Richtung Brügge bringen gegen 14 Uhr sämtliche auswärtigen Einheiten nach Lüdenscheid, wo sie alle auf dem Adolf-Hitler-Platz aufmarschieren werden. Auf Befehl des Bannführers marschieren an diesem Tage in Lüdenscheid sämtliche Hitlerjungen im Sommerdienstanzug und tragen, zum erstenmal in dieser Gesamtheit, die Sommerdienstmützen der Hitler-Jugend. Bei der großen Feierstunde auf der der Parkbühne tritt zum erstenmal die Bannspiel-Gefolgschaft des Bannes 143, die Ende des vorigen Jahres zusammengestellt wurde, auf und wird durch den Vortrag einer Kantate zeigen, was die Hitler-Jugend auf dem Gebiete der Kultur leisten kann und will. Gebietsführer Langanke nimmt dann die Weihe von 28 Gefolgschaftsfahnen vor. Nach der Feierstunde findet ein Aufmarsch der nationalsozialistischen Jugend statt, wie ihn unsere Stadt und der Kreis Altena bisher noch nicht gesehen haben. Rund 2500 Hitlerjungen werden durch diesen Marsch, der in einem Vorbeimarsch vor dem Gebietsführer auf dem Adolf-Hitler-Platz gipfelt, ein einmütiges Bekenntnis ablegen zur Gemeinschaft der deutschen Jugend.

Heimischer Sport

Strafe für Schwarz-Weiß Essen

Vier gewonnene Spiele sind verloren — Strathmann bis 28. 10. gesperrt

Der „Fall Strathmann", der im letzten Abschnitt der Gauliga-Fußballspiele am Niederrhein im Mittelpunkt zahlreicher Gerüchte stand, hat die schon lange erwartete amtliche Aufklärung gefunden. Im Gauverordnungsblatt des Gaues Niederrhein ergeht folgendes Urteil:

„Es wird festgestellt, daß die dem Spieler Strathmann vom Fachamt Fußball erteilte Spielberechtigung vom 23. 12. 37 auf Grund falscher Voraussetzungen erfolgt ist. Die vom ETV Schwarz-Weiß Essen zwischen diesem Zeitpunkt und dem 23. März 1938 unter Mitwirkung des Spielers Strathmann ausgetragenen Meisterschaftsspiele werden für den ETV Schwarz-Weiß als verloren erklärt. Strathmann ist erst am 23. März 1938 spielberechtigt. Die Auswirkung dieser Feststellung auf die Meisterschaftstabelle der Gauliga obliegt dem Gaufachamt für Fußball. Der Geschäftsführer von ETV Schw.-Weiß erhält wegen grobfahrlässigen Handelns einen Verweis. Der Spieler Strathmann wird wegen wissentlich falscher Angaben gegenüber dem Geschäftsführer des ETV Schwarz-Weiß auf die Dauer von sechs Monaten (28. 4 bis 28. 10.) für jeglichen Sportverkehr gesperrt."

Bei den verloren erklärten Spielen handelt es sich um folgende Begegnungen: Schwarz-Weiß Essen — SSV Wuppertal (1:0), Hamborn 07 (1:0), BV Altenessen (7:3), Turu Düsseldorf (2:1).

Amtlich wird folgende neue und endgültige Tabelle der Niederrhein-Gauliga bekannt:

Fortuna Düsseldorf	18	13	3	2	39:12	29: 7
Hamborn 07	18	10	5	3	34:28	25:11
SSV Wuppertal	18	7	6	5	29:19	20:16
Duisburg 99	18	8	3	7	28:29	19:17
ETV Schw.-Weiß	18	8	2	8	28:18	18:18
Turu Düsseldorf	18	7	4	7	21:22	18:18
VfL Benrath	18	5	5	8	19:24	15:21
Union Hamborn	18	5	3	10	25:32	13:23
BV Altenessen	18	3	6	9	29:57	12:24
Rot-Weiß Oberh.	18	4	3	11	19:30	11:25

Auf Meisterschaft und Abstieg ist die Entscheidung also ohne Einfluß gewesen. Rot-Weiß Oberhausen ist allerdings auf den letzten Platz zurückgefallen. Die Wertung der Tore aus den verloren gerechneten Spielen erfolgte mit 0:0.

Trimhold zwei Jahre gesperrt

„Der Spieler Trimhold (früher BV Altenessen), der sich dem ETV Schwarz-Weiß Essen angeschlossen hat, wird wegen groben Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen auf die Dauer von zwei Jahren (28. 4. 38 bis 28. 4. 1940) aus dem DRL. ausgeschlossen.

Ferner werden bestraft wegen zeitweiliger Duldung bezw. wegen verspäteter Anzeige dieses Verstoßes der BV Altenessen mit einer Geldstrafe von 50 RM., der Vereinsführer K. mit der Amtsenthebung auf die Dauer eines Jahres (bis 28. 4. 39).

Das Verfahren gegen den ETV Schwarz-Weiß Essen wird wegen erwiesener Schuldlosigkeit eingestellt."

Mit dieser amtlichen Entscheidung hat auch der „Fall Trimhold" seine endgültige Erledigung gefunden. Die Strafe ist sehr hart, aber im Interesse des Sportes durchaus zu begrüßen.

Aston Villa in Bremerhaven

Am Montag ist die englische Vereinsmannschaft von Aston Villa, die in Deutschland drei Spiele gegen verschiedene Auswahlen bestreiten wird, mit der „Europa" in Bremerhaven angekommen. Geführt von dem Mannschaftstrainer Hogan besteht das Aufgebot von Aston Villa aus 16 Spielern und nicht weniger als 20 Begleitpersonen, unter ihnen neben dem Vereinsführer Normanstell auch Rinder, der Vorsitzende des englischen Spielausschusses. Dr. Nerz empfing die englischen Fußballspieler auf der „Europa". Von Bremerhaven aus fuhren die Briten nach Hamburg, um am Mittwoch nach Berlin weiterzureisen, wo am Sonntag im Olympiastadion die Elf Altösterreichs der erste Gegner sein wird.

Max Schmeling in Newyork

Mit dem Lloyddampfer „Bremen" traf der frühere Weltmeister im Schwergewicht Max Schmeling in Begleitung seines Freundes und Trainers Max Machon in Newyork ein. Der deutsche Meister aller Klassen hinterließ einen großartigen Eindruck. Körperlich völlig frisch und in froher, zuversichtlicher Stimmung stellte er sich den amerikanischen Pressevertretern, die ihn mit Fragen geradezu bestürmten. Bereits am 15. Mai wird Schmeling das tägliche Training für den Weltmeisterschaftskampf mit Joe Louis in Speculator im Staate Newyork aufnehmen, nachdem er Freitag noch dem Schwergewichtskampf Man gegen Galento beiwohnen wird.

Weltrekord von Sepp Manger

Der deutsche Olympiasieger Sepp Manger befindet sich zurzeit in ganz hervorragender Form. Im Rahmen eines Städtekampfes zwischen den Ringer-Auswahlmannschaften von Kopenhagen und Bamberg, den die Bamberger knapp mit 4:3 Punkten gewannen, wartete Manger in seiner Heimatstadt mit Leistungen auf, die erneut beweisen, daß er im Schwergewicht auf der Welt unerreicht ist. Um nicht weniger als neun Kilogramm überbot er die bisherige Weltbestleistung im Olympischen Dreikampf auf 439 Kilogramm. Dabei erzielte er im beidarmigen Reißen 130 Kilogramm, im beidarmigen Drücken mit 144 Kilogramm beim dritten Versuch einen neuen Weltrekord und im beidarmigen Stoßen mit 165 Kilogramm eine neue Europabestleistung. Hier blieb er nur um 2,5 Kilogramm hinter dem Weltrekord des Aegypters Nossoir zurück. Da die Versuche Mangers unter offizieller Kontrolle stattfanden, dürfte die internationale Anerkennung der neuen Rekorde nicht lange auf sich warten lassen.

Caracciola hatte „Verspätung"

Die deutsche Mercedes-Benz-Mannschaft ist bereits am Sonntag in Tripolis eingetroffen, um die Woche über noch die letzten Vorbereitungen zum Großen Preis von Tripolis, dem Millionenrennen in Nordafrika, treffen zu können. Auf der „Citta di Tunisi" waren die vier Rennwagen auf dem hinteren Oberdeck untergebracht, 68 Kisten mit Ersatzteilen und 140 Reifen im Innern des Dampfers verstaut. In Neapel herrschte kurz vor der Abfahrt des Dampfers noch große Aufregung. Rudolf Caracciola war noch nicht zur Stelle. Mit seinem Wagen fand er auf den verstopften Straßen — die Festlichkeiten zu Ehren des Führerbesuches hatten ganz Italien auf die Beine gebracht — nur schwer ein Durchkommen, und erst fünf Minuten vor Toresschluß kam Caracciola angebraust, stürmisch von Lang, Brauchitsch, Seaman, Geyer, dem Rennarzt Gläser und Rennleiter Uhlenhaut begrüßt. Graf Lurani und Ghersi sowie der Schweizer Hugh fuhren mit dem gleichen Schiff zum schwarzen Erdteil.

Beim Verladen der Mercedes-Benz-Rennwagen spielten sich in Neapel geradezu grotesk anmutende Szenen ab. Zahlreiche Besitzer von Losen für das Millionenrennen versuchten das Glück zu zwingen. Sie rieben ihre Lotterielose am Kühler der Mercedes — das muß doch helfen, um ihrer Losnummer den Haupttreffer zu bringen!

Nach kühlen Tagen war am Montag das Wetter in Nordafrika umgeschlagen. Wolkenlos strahlte der Himmel und ein heißer Südwind brachte keine Kühlung. Rennleiter Uhlenhaut fuhr sofort zweimal die 13,1 Klm. lange Strecke ab, um die Beschaffenheit kennenzulernen. Sie ist einwandfrei, nur zum Teil wellig, so daß neben den Reifen auch Stoßdämpfung und Federung berücksichtigt werden müssen.

Korsmeier wieder in Dortmund

Nach den beiden großen Sechstagefahrern Kilian-Vopel ist auch Willi Korsmeier-Dortmund aus Amerika zurückgeführt. Der Westfale bestritt in Süd- und Nordamerika mehrere Sechstagerennen und schnitt immer recht ehrenvoll ab. Korsmeier äußert sich dahin, daß er im Herbst wieder die Reise über den großen Teich antreten will, um an weiteren Sechstagerennen in den Staaten teilzunehmen.

Toto und Tip

Enghien

1. Rennen: 1. Beziaue (S. Rochet), 2. Mareuil, 3. Maori. Toto: Sieg 47, Pl. 30, 45:10. — **2. Rennen: 1.** Esclavage (M. Plaine), 2. Flake, 3. Bareme. Toto: Sieg 22, Platz 14, 16:10. — **3. Rennen:** 1. El Signor (D. Guilho), 2. Dalagos, 3. Boulon. Toto: Sieg 29, Platz 17, 37, 39:10. — **4. Rennen:** 1. Picoteur (R. Verniere), 2. La Rebourssiere, 3. Handelain. Toto: Sieg 43, Platz 18, 22, 52:10. — **5. Rennen:** 1. Libons (R. Galaurchi), 2. Eguzon, 3. Zingari. Toto: Sieg 41, Platz 16, 15, 22:10. — **6. Rennen:** 1. Sorix (R. Bates), 2. Hospodar, 3. Propos Galant. Toto: Sieg 19, Platz 12, 14:10.



Dunkt an den Muttertag am 15. Mai!

Zierschürze blau-weiß getupft, Trachten-Druck m. bunt. Posse u. Volant	2.45	Künstler-Decke aus gutem Baumwoll-krepp, indanthr. gefärbt, 130/160 cm	4.05	Charmeuse-Bluse zweifarb. gestr., Bubikr. u. Knopfgarnitur	3.25
Jumper-Schürze aus apart. Bondruck, hübsche Machart	3.45	Künstler-Decke beige-grundig, in neuzeitlicher Musterung, 130/160 cm	5.55	Damen-Bluse kariert, mit Taschen und Puffärmel	4.25
Hauskittel blau-weiß gemustert mit hübschem Trachtenbesatz garniert, ¾ Arm	4.95	Damast-Tischtuch in hübschen Blumenmustern, 130/160 cm	3.25	Damen-Rock Shetland m. Mittelfalte in allen Größen	6.50
Hauskittel zweireihig geknöpft, blau-weiß. Tupfen, aparte Revers und Keulenarm	5.90	Krepp-Handtuch dichte, geschlossene Ware, 46/100 cm	0.81	Damen-Rock mit gesteppt. Faltengarnit. und Knöpfen	8.50
„Juvena"-Garnitur Kunstseide gestreift, Hemdchen und Schlüpfer in Geschenkpackung	3.90	Indanthren-Druck für solide Hausschürzen, 116 cm brt., 1.53	1.35	Morgenrock aus Trikot-Stoff mit farbigem Kragen	6.90
Bemberg-Unterkleid beliebte Blendenform	3.95				
Schlüpfer plastiert, leinfädige Qualität, Größe 44. Jede weitere Größe 0.15 mehr.	1.60				

KUNDEN KREDIT

KAUFHOF Lüdenscheid.

Die Verlobung ihrer Tochter Friedel mit Herrn stud. ing. Jos. Burkh. Randerath, Saarbrücken geben hierdurch bekannt

Hugo Brocke u. Frau
Clara geb. Herdepe

Halver, den 12. Mai 1938.

Friedel Brocke
stud. ing. **Jos. Burkh. Randerath**
Verlobte

Halver i. W. — Frankfurter-Str. 39
Saarbrücken 3 — Gustav-Bruch-Str. 36

12. Mai 1938

Isolierstoff-Presser u. Fräser gesucht.
J. D. vom Brocke, Halver.

Junger Mann
der gut mit Pferden umgehen kann und alle landwirtschaftlichen Arbeiten versteht, per sofort oder später gesucht. Hoher Lohn und Familienanschluß wird zugesichert
Gebr. Abel
Schulten-Hedfeld
Post Löh über Schalksmühle
Tel 208

Tüchtige
Maurer und Hilfsarbeiter
mit Einwilligung des Arbeitsamtes
stellt sofort ein
Carl Aug. Brückmann,
Baugeschäft, Halver.
Unterkunft vorhanden.

Zum Muttertag
Schenkt Bücher zum Muttertag,
eine schöne Auswahl finden
Sie in der Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver.
Kirchstraße 5

Warum in die Ferne?
wenn das Gute so nahe! Bei trägem Stuhlgang und schlechter Blutbeschaffenheit nehmt einfach Dr. Burchards Blut- und Darmreinigungs-Perlen, denn sie sind aus Pflanzenstoff und wirken prompt. 50 Stck. 85 Pfg, 120 St. 1.80. Dr. Baukloh, Kierspe Bf.

Inseriert in Eurem Heimatblatt!
Gerade die besonders große Auswahl und die niedrigen Preise sollten Sie veranlassen, das Möbeletagenlager Bremecker, Lüdenscheid (am Schützenplatz) unverbindlich zu besuchen.

Ich suche einen
Schleifer
oder eine Nachschleiferei, die Arbeiten übernimmt, sowie einen
Schmied
der eventl. angelernt werden kann.
H. W. Buschhaus
Oberbrügge,
Stat. Vollme-Ehringhausen.



Viehmärkte

vom 10. Mai 1938

	M.-Gladb.	Essen	Dortm.	Düsseld.	Elberfeld	Köln	Frankf.
Auftrieb: Großvieh	612 Z	760 /	—	465 /	—	1270 /	—
Ochsen	18 „	95 „	—	76 „	—	156 „	—
Bullen	53	164 „	—	103 „	—	179 „	—
Kühe	448 „	470 „	—	280 „	—	807 „	—
Färsen	98	31 „	—	56 „	—	128 „	—
Kälber	578 „	1281	—	791 „	—	1333 „	655 Z
Schafe	31 =	47 =	—	704 x	—	93 *	112 =
Schweine	2574 /	3172 /	—	2284 /	—	3125 /	4089 /
Preise:							
Ochsen: vollfl. ausgemästete	45	45	—	45	—	45	—
dto sonstige vollfleischige	—	41	—	41	—	40 41	—
dto fleischige	—	36	—	36	—	36	—
dto gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Bullen: jüng. vollfl höchst Schlachtw.	43	43	—	43	—	43	—
dto sonstige vollfleischige	39	39	—	36–39	—	39	—
dto fleischige	34	—	—	—	—	34	—
dto. gering genährte			—	24–25	—		—
Kühe: jüng. vollfleischige	43	43	—	41 43	—	42–43	—
dto. sonstige vollfleischige	38 39	37 39	—	37 39	—	37–39	—
dto. fleischige	32 33	30 33	—	30 33	—	31 33	—
dto gering genährte	15 25	23 25	—	20–25	—	22 25	—
Färsen: vollfleisch. ausgemästete	44	44	—	43 44	—	44	—
dto. vollfleischige	40	40	—	40	—	40	—
dto. fleischige	34–35	35	—	35	—	35	—
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Kälber: Doppellender bester Mast	71–78	70 78	—	70–78	—	—	—
dto. beste Mast- und Saugkälber	63	63	—	63	—	63	63 65
dto. mittlere Mast- und Saugkälber	55	57	—	57	—	57	57 59
dto. geringere Saugkälber	48	48	—	48	—	48	45 50
dto. geringe Kälber	30–38	38	—	30–38	—	38	40
Schafe: Stallmastlämmer beste	—	—	—	49 52	—	—	—
dto. Weidemastlämmer beste	51–52	—	—	49–52	—	—	—
dto. Stallmasthammel beste, jüngere	—	52	—	49 52	—	—	—
dto. Weidemasthammel beste, jüng.	—	—	—	49 52	—	52	46 52
dto. mittl. Mastl. u. ält. Masthm.	28–37	—	—	45	—	—	42 45
dto geringe Lämmer u. Hammel	—	—	—		—	—	45–40
dto. beste Schafe	39 42	—	—	42	—	—	38 40
dto. mittlere Schafe	—	—	—	42	—	—	34 38
dto geringe Schafe		—	—	30	—	—	30 31
Schweine: Fettschweine üb. 150 Kilo	56,5	56	—	56,5	—	56,5	56,5
dto. vollfl. von 135—149 Kilo	55,5	55	—	55,5	—	55,5	55,5
dto. vollfl. von ca. 120—134 Kilo	54 5	54	—	54,5	—	54,5	54,5
dto. vollfl. von ca. 100—120 Kilo	52,5	52	—	52,5	—	52,5	52,5
dto. vollfl. von ca. 80—100 Kilo	49,5	49	—	49,5	—	49,5	49,5
dto. fleischige von ca. 80 90 Kilo	49,5	49	—	49,5	—	—	49,5
dto. fleischige unter 80 Kilo		49	—	49,5	—		
dto. fette Specksauen	53,5	53	—	53,5	—	53,5	53,5
dto. andere Sauen	—	51	—	51,5	—	51 5	—

Erklärungen der Tendenzzeichen: † stetig ch. * lebhaft. O flott. V gut. Z belebt. — langsam. ⇔ mittel. Z zugeteilt.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über die Stallpreise erheben.